

1. O. Huber (Bruck-Mur) 187,5 kg (85, 102,5); 2. Markl (Kufstein) 175 kg (75, 100); 3. Spusta (Tyrolia) 170 kg (75, 95); 4. Vetter (Maria Lanzendorf) 152,5 kg (67,5, 85). — **75 kg:** 1. Raunig (KSK Klagenfurt) 220 kg (95, 125); 2. Dürhammer (Krems) 207,5 kg (90, 117,5); 3. Schicho (Slovan) 175 kg (75, 100); 4. Uhl (Argos-Dobias) 167,5 kg (72,5, 95); 5. Geratsik (Eiche-Ottakring) 165 kg (70, 95). — **82,5 kg:** 1. Zein (Wien XI) 240 kg (102,5, 137,5); 2. Schaumann (Goliath) 220 kg (95, 125); 3. Suschitz (Seyring) 215 kg (92,5, 122,5); 4. Gaider (Leopoldau) 190 kg (80, 110); 5. Kuttner (Post-SV-Wien) 172,5 kg (72,5, 100). — **90 kg:** durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden. — **90 kg:** 1. Mauerhofer (Preisdrücker-Gothia) 240 kg (105, 135); 2. Handlhofer (Loosdorf) 230 kg (105, 135); 3. Karlhofer (Hermann) 220 kg (95, 125). — **100 kg:** 1. Nemeth (Nord-

Wien-Lofak) 270 kg (120, 150); 2. A. Huber (Breitenfurt) 217,5 kg (95, 122,5); 3. Tauss (Bruck-Mur) 215 kg (92,5, 122,5); 4. Mares (Leopoldau) 205 kg (90, 115). — **110 kg:** Horvath (Atzgersdorf) 242,5 kg (102,5, 140); 2. Merl (Bruck-Mur) 240 kg (105, 135); 3. Kühn (Argos-Dobias) 230 kg (100, 130); 4. Reithmayer (Nord-Wien-Lofak) 225 kg (95, 130). — Felbermayer (Herkules) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden. — **Über 110 kg:** 1. Schadauer (Tyrolia) 220 kg (95, 125).

Altersklasse II: 60 kg: 1. Holzner (Kufstein) 140 kg (60, 80). — **75 kg:** 1. H. Huber (Vollkraft-Ursus) 195 kg (85, 110). — **82,5 kg:** 1. Duchon (Argos-Dobias) 190 kg (80, 110). **90 kg:** 1. Märk (Eisenstadt) 182,5 kg (82,5, 100); 2. Kraus (Straßenbahn) 170 kg (75, 95). — **100 kg:** 1. Saurugg (Feldkirchen) 215 kg (95, 120).

79. Staats-Einzelmeisterschaft

Die 79. Staats-Einzelmeisterschaften, erstmals in zehn Kategorien ausgeschrieben, wurden am 4. und 5. Juni im Eggenberger Sportzentrum in Graz ausgetragen und waren von den Funktionären des Landesverbandes Steiermark, unter Präsident Peter Hütter, an beiden Kampftagen gut organisiert. Es gab keine Pannen, die Aktiven hatten gute Möglichkeiten, die Trainingsbelastungen der vergangenen Wochen in sportlichen Erfolg umzuwandeln, doch die hochgeschraubten Erwartungen wurden größtenteils nicht erfüllt. Das Ziel, mit neuen Marken aufzuwarten, erreichte unter den 89 Startern aus acht Bundesländern kein einziger aus dem Kreise der arrivierten Sportler. So gab es keinen österreichischen Rekord der Allgemeinen Klasse und auch die Hoffnungen einiger Athleten, doch noch die von den Sportwarten und vom Bundestrainer vorgeschriebenen Mindestleistungen für die Teilnahme an den diesjährigen Welt- und Europameisterschaften zu erreichen, zeigten sich als unerfüllbar. Die meisten dieser Mindestleistungen wurden weit verfehlt und so gibt es derzeit bedauerlicherweise keinen einzigen österreichischen Gewichtheber mit der Chance, die Fahrkarte nach Stuttgart doch noch zu erringen. Eine Ausnahme ist Mittelschwergewichtler Rudolf Hill, der nur um 5 kg unter dem Limit blieb und als der beste Athlet dieser Meisterschaft gelten kann.

Unübersehbar schwebte das Damoklesschwert der Analitikontrollen über der Wettkampftreppe. Es ist anzunehmen, daß fast alle Teilnehmer mit den Kontrollen gerechnet hatten und „sauber“ an den Start kamen. Einige Athleten mit den besten Aussichten auf Medaillenränge zogen es sogar vor, daheim zu bleiben und die für sie reservierten Medaillen kampfflos jenen zu überlassen, die mehr Mut hatten. Nun, es gab gar keine Kontrollen, doch da man damit rechnen mußte, wurde zeitgerecht die „Fleischzüchterpille“ abgesetzt. Was dann noch überblieb, war eben in den meisten Kategorien zu wenig, um diesen Meisterschaften das Prädikat „sportlicher Höhepunkt“ verleihen zu können. Zumindest sechs der vergebenen Medaillen werden in Jahrzehnten nur den Zweck erfüllen, damit vor den Enkelkindern zu renomieren. Warum nicht? Setzt sich doch mehr und mehr die Ansicht durch, daß Medaillen das Nonplusultra im sportlichen Geschehen sind, egal für welche Leistungen sie vergeben werden... In manchen Fällen wird dieser Kampf um die Medaillen sogar um jeden Preis geführt, auch auf Kosten der Gesundheit von jungen Sportlern. Da gibt es Trainer, die den Athleten brauchen, um an dessen Erfolgen zu partizipieren, für die der Athlet nur das Objekt des eigenen Erfolges darstellt. Der Medaillen wegen stürzen sie junge Sportler in unverantwortliche Abenteuer, um sich in Selbstgefälligkeit zu bestätigen. Geht die Rechnung nicht auf, schlagen sie die Hände über dem Kopf zusammen und natürlich ist der Athlet, der den Verlust von ein „paar“ Kilogramm Körpergewicht nicht verkraften konnte, schuld. Ein etwas hoher Preis...

Am ehesten entsprach das Leistungsniveau noch in den leichten Gewichtsklassen, wie etwa im Fliegengewicht. Hier war Kurt Pittner auch ohne spezielle Vorbereitung der große Chef. Das einzige, was vorzubereiten war, war das Körpergewicht. Er mußte etliches abkochen, doch bei ihm liegen die Dinge etwas anders. Er hat seine internationale Laufbahn abgeschlossen und hebt wettkampfmäßig nur mehr Gewichte, weil's Spaß macht. Das Siegen kommt dank seiner überlegenen Qualität von alleine und ungestört von allen Konkurrenten. Er kann sich daher — jetzt — einen Verlust an Körpergewicht leisten, wenn's wirklich Spaß macht. Kurt Pittner in einem Fernsehinterview: „Bis gestern abend ist es ganz gut gegangen; ich war in der Sauna und

habe 1,6 kg runtergeschwitzt. Die Nacht war nicht sehr angenehm, aber beim Gewichtmachen habe ich schon größere Schwierigkeiten gehabt. Ich betreibe das Gewichtheben mehr oder weniger nur noch als Hobby und bin, soweit es mir Spaß macht, für den Verein und bei der Staatsmeisterschaft tätig. Es ist doch eine Ehre, wenn man österreichischer Meister wird und daher war ich auch wieder dabei.“

Nun, Pittner hat seinen 14. Staatsmeistertitel errungen und dazu kommen noch 11 Titel in den Einzelübungen, also insgesamt 25 erste Plätze bei österreichischen Meisterschaften. Ob diese Serie schon abgeschlossen ist? Abgesehen von Landesrekorden, die der Salzburger Haberl mit 70 kg Reißen und der Vorarlberger Simma mit 82,5 kg Stoßen und 145 kg im Zweikampf erzielten, war nichts los in der 52-kg-Klasse. Diese Situation wird sich auch in den nächsten Jahren nicht ändern, denn echte Fliegengewichtler gibt es wohl kaum in unseren Bereichen und für unsere jungen Sportler ist es nur die Durchzugsstation.

Im Bantamgewicht, das durch die Anwesenheit von Bundesminister Fred Sinowatz ausgezeichnet wurde, verdienen die Leistungen von Martin Wiesner (Hauskirchen) und Robert Kranawendter (Bürmoos-Glasenbach) Anerkennung. 192,5 kg für die Silbermedaille und 182,5 kg für die Bronzemedaille wurden nämlich in den bisherigen fünf Zweikampfjahren noch nicht erreicht. Der Siegerleistung von Johann Anglberger hingegen haftet der Geschmack von abgestandenem Kaffee an. Sowohl 1975 als auch im Vorjahr lagen die Marken weit höher. Auch er kann es nicht lassen und muß immer wieder mit dem Körpergewicht nach unten — auf Kosten der Leistung, wie zweijähriges Stagnieren zeigt. Was übrigens auch für Wiesner zutrifft. Sämtliche Leistungen von Kranawendter wurden als Salzburger Rekorde registriert.

Schon mehrmals hat der Heidenreichsteiner Johann Konitschek um den höchsten Titel gekämpft und mußte sich mit zweiten und dritten Plätzen begnügen. Diesmal gelang in Graz der Durchmarsch. 222,5 kg können in der derzeitigen Federgewichtssituation als gute Marke bezeichnet werden. In der Rangliste 1977 bedeutete sie immerhin ex aequo mit dem Linzer Manfred Modrey den ersten Platz. Eher hätte man Modrey als neuen Staatsmeister erwartet, doch mußte der Vöesthlet nach einer Verletzung zurückschalten. Franz Galuska trat nicht an.

Das gleiche Kunststück, das Kurt Pittner im Fliegengewicht vollbracht hatte, leistete sich auch Walter Legel im Leichtgewicht. Er wurde zum 14. Male Staatsmeister. Der einzige, der ihm zu schaffen machen hätte können, Gottfried Langthaler, warf sich nach einer guten Reißleistung durch einen Totalversager im Stoßen selbst aus dem Bewerb, womit wieder eine Chance auf die WM-Qualifikation vertan war. Die Leistungen der Placierten Nutz und Gibley waren die schwächsten, für die seit Einführung des Zweikampfes Medaillen vergeben wurden. Seit 1973 waren für Silber Marken von 245 kg bis 255 kg, für Bronze 237,5 kg bis 252,5 kg nötig.

Die wohl unerfreulichste Leistungssituation zeigte sich im Mittelgewicht, wo Josef Klampfer erstmals zu Meisterehren kam, und zwar mit einer Leistung, die mit Abstand die schwächste seit 1973 war. Wenn man den vor 1973 praktizierten Dreikampf in einen Zweikampf umwandelt, muß man 14 Jahre zurückgehen, um einen Mittelgewichtsstaatsmeister mit 257,5 kg zu finden. Dazu kam, daß es fünf Totalversager gab. Darunter befanden sich so chancenreiche Athleten wie der Niederösterreicher Höller und der Steirer Haas. In dieser Kategorie wurden 81 Versuche absolviert, nur 34 wurden in der Liste als gültig vermerkt. Die Fehlerquote betrug 58 Prozent.

Der Bregenzer Albert Rom holte sich den Titel im Leichtschwergewicht mit 290 kg vor seinem Klubkollegen Erwin Vögel, der bereits auf 275 kg abfiel. Für den dritten Bregenzer, Reinold Pfeifer, der mit 292,5 kg die Rangliste anführt, gab es gar nur den fünften Platz für bescheidene und unverständliche 267,5 kg. Den einzigen österreichischen Rekord der Jugendklasse erzielte der Ebenseer Alfred Gaigg mit 122,5 kg Reißen. Er zählte zu den wenigen Athleten dieser Meisterschaft, die ihre Höchstleistung im Zweikampf erreichten. Mit 272,5 kg wurde er Dritter.

Erfreulich war der Formanstieg von Rudolf Hill, der mit 332,5 kg den eigenen österreichischen Rekord egalisierte und zum sechsten Male mit der Meisterschaftsmedaille ausgezeichnet wurde. Für den Loosdorfer Franz Strizik, der verletzt sein soll, hätte es wohl kaum eine Chance gegeben. Hill verfehlte das WM-Limit von 337,5 kg um 5 kg. Es war für ihn die vorletzte Chance, die letzte wird es für ihn anlässlich des Pannoniaturniers in Budapest im Juli geben. Er könnte es schaffen, wenn ihm endlich der Knopf im Reißen aufgeht. 150 kg sind längst schon fällig für ihn. In den vergangenen vier Jahren mußten für den zweiten Platz Leistungen von 292,5 kg bis 302,5 kg, für den dritten Platz 282,5 kg bis 295 kg erbracht werden. In Graz genügten für Silber 285 kg, für Bronze 267,5 kg.

Studiert man die Rangliste der neuen 100-kg-Kategorie, dann findet man mit dem St. Pöltner Ulrich Steingruber und dem Tullner Leopold Ziegler zwei Athleten, die im heurigen Jahr bereits Marken über 300 kg erzielten. Beide kamen nicht nach Graz und so war der Weg für den Tyroliaathleten Heinz Schar zum ersten Titel frei.

In der nächsten Klasse startete Vinzenz Hörtnagl im Alleingang. Es gab zwar mit dem Wiener Wallauch und dem Niederösterreich Hügler noch zwei Starter, doch kann man 240 kg für den zweiten und 210 kg für den dritten Rang vergessen. Hier hatten zwei Athleten lediglich die Chance gesehen, durch Nachnennungen in den Besitz der vorhandenen Medaillen zu kommen. Im Vorjahr war Hörtnagl die Sensation der Titelkämpfe. Als erster Österreicher brachte er 200 kg zur Hochstrecke. Diesmal waren es nur 180 kg. Der für Tyrolia startende Athlet ist einer der wenigen, die sich noch für die Weltmeisterschaft qualifizieren könnten. 355 kg sind dafür nötig. Den österreichischen Rekord hält Hörtnagl mit 357,5 kg. Es sollte also möglich sein. Auch für ihn wird das Pannoniaturnier die letzte Chance sein.

August Terdina und Peter Mandl kämpften um den Superschwergewichtstitel mit Leistungen unter den Höchstwerten. Im Reißen und Zweikampf war der Wiener vorne, das Stoßen gewann Mandl bei gleicher Leistung durch das leichtere Körpergewicht.

Insgesamt wurden 87 Medaillen vergeben. 9 Medaillen, und zwar jene, die in der neuen Kategorie bis 100 kg vergeben wurden, können der Qualität nach noch nicht eingeordnet werden, weil die Vergleichsgrundlage fehlt. Von den verbleibenden 78 Medaillen wurden 13 für bessere Leistungen als in der Vergangenheit vergeben, 4 Medaillen für bereits erzielte Leistungen und 61 Medaillen für schwächere Marken. Ein Ergebnis, das zu keinen Freudensprüngen verleiten kann. Es steht außer Frage, daß die bei den Kämpfen der Mannschaftsmeisterschaften erzielten Resultate an Glaubwürdigkeit einbüßen müssen, wenn es bei der höchsten Meisterschaft zu solchen Leistungseinbrüchen, die sich zwischen 2—13 Prozent bewegen, kommt. International bewegt sich der durch den Ausfall der anabolen Steroide bedingte Rückgang zwischen 2 und 3 Prozent.

Die Bundesländerwertung dieser Meisterschaft wurde überlegen von Niederösterreich gewonnen: 1. Niederösterreich 371 Punkte; 2. Oberösterreich 344; 3. Wien 274; 4. Vorarlberg 209; 5. Salzburg 80; 6. Tirol 70; 7. Kärnten 47; 8. Steiermark 38 Punkte. Bedauerlicherweise wurde die Bundesländerwertung bei der Meisterschaft vom verantwortlichen Funktionär unrichtig errechnet und der Preis offiziell an Oberösterreich vergeben. Nun, die Niederösterreicher werden sicher dafür sorgen, daß sie in den Besitz der zustehenden Trophäe kommen.

In der erstmals nach dem System der Prozentpunkte durchgeführten Staats-Mannschaftsmeisterschaft, die ein Probestart für die reaktivierte Staatsliga sein sollte, gab es folgendes Ergebnis: 1. Tyrolia 430,1 Punkte; 2. Lochen 419,8; 3. Rollfix-Bregenz 403,9; 4. Bürmoos-Glasenbach 377,7; 5. Vöest 364,6; 6. Ranshofen 352,9; 7. Preßbaum 352,4; 8. KSK Klagenfurt 322 Punkte.

52 kg: 1. Pittner (Gaswerk) 180 kg (80, 100); 2. Sailer (Rum) 165 kg (75, 90); 3. Haberl (Bürmoos-Glasenbach) 150 kg (70, 80); 4. Simma (Dornbirn) 145 kg (62,5, 82,5); 5. Bildstein (Dornbirn) 125 kg (50, 75); 6. Maislinger (Ranshofen) 122,5 kg (55, 67,5); 7. Legel jun. (Rollfix) 120 kg (55,

65); 8. Painer (Rum) 90 kg (40, 50).

Reißen: 1. Pittner 80 kg; 2. Sailer 75 kg; 3. Haberl 70 kg. — Stoßen: 1. Pittner 100 kg; 2. Sailer 90 kg; 3. Simma 82,5 kg.

56 kg: 1. Anglberger (Lochen) 200 kg (87,5, 112,5); 2. Wiesner (Hauskirchen) 192,5 kg (80, 112,5); 3. Kranawendter (Bürmoos-Glasenbach) 182,5 kg (77,5, 105); 4. Lechner (Lochen) 162,5 kg (70, 92,5); 5. Novak (Union-Graz) 160 kg (70, 90); 6. Krulis (Ranshofen) 152,5 kg (67,5, 85); 7. Madl (Stampach) 142,5 kg (60, 82,5); 8. Sauerlachner (Ranshofen) 132,5 kg (60, 72,5).

Reißen: 1. Anglberger 87,5 kg; 2. Wiesner 70 kg; 3. Kranawendter 77,5 kg. — Stoßen: 1. Wiesner 112,5 kg; 2. Anglberger 112,5 kg; 3. Kranawendter 105 kg.

60 kg: 1. Konitschek (Heidenreichstein) 222,5 kg (97,5, 125); 2. Kainz (Lochen) 217,5 kg (95, 122,5); 3. Miletits (Tyrolia) 207,5 kg (90, 117,5); 4. Modrey (Vöest) 202,5 kg (95, 107,5); 5. Gütl (Villach) 200 kg (87,5, 112,5); 6. Dannerbauer (Ranshofen) 195 kg (90, 105). — Karbon (Rum) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden.

Reißen: 1. Konitschek 97,5 kg; 2. Kainz 95 kg; 3. Modrey 95 kg. — Stoßen: 1. Konitschek 125 kg; 2. Kainz 122,5 kg; 3. Miletits 117,5 kg.

67,5 kg: 1. Legel sen. (Rollfix) 275 kg (125, 150); 2. Nutz (Hauskirchen) 232,5 kg (97,5, 135); 3. Gibley (Tyrolia) 225 kg (90, 135); 4. Högg sen. (Bürmoos-Glasenbach) 207,5 kg (90, 117,5); 5. J. Stürzenbecher (Mödling) 197,5 kg (87,5, 110); 6. Hinterseer (Bürmoos-Glasenbach) 190 kg (80, 110); 7. Sonnleitner (Preßbaum) 182,5 kg (80, 102,5); 8. Ebner (KSK Klagenfurt) 180 kg (80, 100); 9. Woschitz (KSK Klagenfurt) 175 kg (80, 95); 10. P. Gaigg (Ebensee) 170 kg (75, 95); 11. Enthammer (Bürmoos-Glasenbach) 165 kg (75, 90). — Pirnat (Rollfix) durch Totalversager im Reißen ausgeschieden; Langthaler (Vöest) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden.

Reißen: 1. Legel 125 kg; 2. Langthaler (Vöest) 122,5 kg; 3. Nutz 97,5 kg. — Stoßen: 1. Legel 150 kg; 2. Nutz 135 kg; 3. Gibley 135 kg.

75 kg: 1. J. Klampfer (Lochen) 257,5 kg (112,5, 145); 2. Franz Berthold (Preßbaum) 242,5 kg (110, 132,5); 3. Peya (Loosdorf) 242,5 kg (107,5, 135); 4. Seidl (Buchkirchen) 240 kg (105, 135); 5. Girsch (Hauskirchen) 235 kg (105, 130); 6. Krautgartner (Vöest) 235 kg (105, 130); 7. Raunig (KSK Klagenfurt) 225 kg (100, 125); 8. Gunz (Dornbirn) 220 kg (92,5, 127,5); 9. Wünscher (IVB) 210 kg (90, 120); 10. Pögl (Vöest) 210 kg (90, 120). — Haas (Union-Graz), Höller (Tulln), Zittera (KSK Klagenfurt), Rutter (KSK Klagenfurt) durch Totalversager im Reißen ausgeschieden; Roth (Hauskirchen) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden.

Reißen: 1. Klampfer 112,5 kg; 2. Berthold 110 kg; 3. Peya 107,5 kg. — Stoßen: 1. Höller 145 kg; 2. Klampfer 145 kg; 3. Haas 135 kg.

82,5 kg: 1. Rom (Rollfix) 290 kg (135, 155); 2. Vögel (Rollfix) 275 kg (112,5, 162,5); 3. A. Gaigg (Ebensee) 272,5 kg (122,5, 150); 4. Zach (Tyrolia) 270 kg (117,5, 152,5); 5. Pfeifer (Rollfix) 267,5 kg (112,5, 155); 6. Albrecht (Preßbaum) 265 kg (120, 145); 7. Steiner (Himberg) 260 kg (110, 150); 8. M. Klampfer (Lochen) 252,5 kg (110, 142,5); 9. Köffel jun. (KSK Klagenfurt) 247,5 kg (112,5, 135); 10. Pulsinger (KSK Klagenfurt) 240 kg (105, 135); 11. Gruber (Lochen) 237,5 kg (102,5, 135); 12. Müller (Preßbaum) 232,5 kg (95, 137,5); 13. Krebs (Tyrolia) 227,5 kg (97,5, 130); 14. Köffel sen. (KSK Klagenfurt) 225 kg (100, 125); 15. Högg jun. (Bürmoos-Glasenbach) 215 kg (95, 120). — Slawitz (ÖMV Schwechat) nach dem Reißen wegen Verletzung aufgegeben.

Reißen: 1. Rom 135 kg; 2. Gaigg 122,5 kg; 3. Albrecht 120 kg. — Stoßen: 1. Vögel 162,5 kg; 2. Pfeifer 155 kg; 3. Rom 155 kg.

90 kg: 1. Hill (Rollfix) 332,5 kg (145, 187,5); 2. Hofer (Vöest) 285 kg (130, 155); 3. Giffinger (Himberg) 267,5 kg (115, 152,5); 4. Leberwurst (Tyrolia) 257,5 kg (107,5, 150); 5. Köfel (IVB) 257,5 kg (112,5, 145); 6. Tauer (Preßbaum) 245 kg (110, 135); 7. Mörth (Feldkirchen) 235 kg (105, 130). — Kristler (Preßbaum) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden.

Reißen: 1. Hill 145 kg; 2. Hofer 130 kg; 3. Kristler 117,5 kg. — Stoßen: 1. Hill 187,5 kg; 2. Hofer 155 kg; 3. Giffinger 152,5 kg.

100 kg: 1. Schar (Tyrolia) 290 kg (130, 160); 2. R. Stürzenbecher (Mödling) 280 kg (125, 155); 3. Nemeth (Nord-Wien-Lofak) 272,5 kg (122,5, 150); 4. Hörantner (Ranshofen) 250 kg (110, 140); 5. Waldhör (Vöest) 235 kg (100, 135); 6. Schwarz (Ranshofen) 235 kg (110, 125). — Köck (Rum) durch Totalversager im Stoßen ausgeschieden.

Reißen: 1. Schar 130 kg; 2. Köck 125 kg; 3. Stürzenbecher 125 kg. — Stoßen: 1. Schar 160 kg; 2. Stürzenbecher 155 kg; 3. Nemeth 150 kg.

110 kg: 1. Hörtnagl (Tyrolia) 335 kg (155, 180); 2. Wallauch (Landstraße) 240 kg (105, 135); 3. Hügel (Preßbaum) 210 kg (100, 110).

Reißen: 1. Hörtnagl 155 kg; 2. Wallauch 105 kg; 3. Hügel 100 kg. — Stoßen: 1. Hörtnagl 180 kg; 2. Wallauch 135 kg; 3. Hügel 110 kg.

Über 110 kg: 1. Terdina (Auto) 322,5 kg (140, 182,5); 2. Mandl (HSV Milon) 317,5 kg (135, 182,5). — Harn (Rollfix) durch Totalversager im Reißen ausgeschieden.

Reißen: 1. Terdina 140 kg; 2. Mandl 135 kg. — Stoßen: 1. Mandl 182,5 kg; 2. Terdina 182,5 kg.



Dawa-Nachwuchspreis „Vindobona“

Post-SV-Wien hat die Führung im Dawa-Nachwuchswanderpreis „Vindobona“ auf 263 Punkte ausgebaut und hat derzeit keinen Konkurrenten zu fürchten. Wien XI übernahm vor Ebensee den zweiten Rang. Die beiden Wiener Vereine stellen mit 20 bzw. 14 Athleten auch das höchste Kontingent in der Bewertung. Die Teilnehmer sind auf 365 Athleten von 76 Vereinen angestiegen. Noch nicht berücksichtigt im Stand ist die Staats-Einzelmeisterschaft.

Mannschaftswertung:

1. Post-SV-Wien	563 Punkte
2. Wien XI	300 Punkte
3. Ebensee	287 Punkte

4. Loosdorf 269; 5. Eiche-Ottakring 239; 6. Landstraße 212; 7. Ranshofen 209; 8. Klosterneuburg 175; 9. Feldkirchen 153; 10. Lochen und Öblarn-Altenmarkt je 149; 12. Krems und Rollfix-Bregenz je 140; 14. Rum 133; 15. Dornbirn 124; 16. Auto 123; 17. Bürmoos-Glasenbach 116; 18. Bruck-Mur 112; 19. Vöest 109; 20. Buchkirchen 100; 21. Vöcklabruck 99; 22. Stampach-Neustadt 97; 23. Hadersdorf 93; 24. Feldkirch 92; 25. Breitenfurt und Tyrolia je 89; 27. St. Veit 86; 28. Go-liath 81; 29. Preisdrücker-Gothia 76; 30. Stockerau 73 Punkte.

Einzelwertung:

1. Galuska (Loosdorf)	247 Punkte
2. Gaigg (Ebensee)	222 Punkte
3. Tauchner (Post-SV)	85 Punkte

4. Gerl (Wien XI) und Modrey (Vöest) je 80; 6. Gassenbauer (Post-SV) 49; 7. Weber (Preisdrücker-Gothia) 48; 8. Wiesbauer (Post-SV) 47; 9. Flor (Landstraße) 44; 10. Krulis (Ranshofen) 43; 11. Dangl (Harland) 42; 12. Konrad (Feldkirchen) 39; 13. Albrecht (Preßbaum), Dannerbauer (Ranshofen), Lang (Auto), Lehr (Mödling), Leisser (Wien XI) und Pavlovits (Landstraße) je 38; 19. Ehrenberger (Krems), F. Liegler (Klosterneuburg), Pirnat (Rollfix-Bregenz) und Seidl (Buchkirchen) je 37; 23. Böhm (Stockerau), Nagy (Tyrolia) und Währinger (Stockerau) je 36; 26. Huber (Rum) und Murhammer (Krems) je 35; 28. Barl (Tyrolia), Karbon (Rum), Lüftner (Eiche-Ottakring), Schwarz (Ranshofen) und Weissmann (Breitenfurt) je 33 Punkte.

Aus den Bundesländern

Niederösterreich

KLUBKONKURRENZ

Mödling und Brunn trafen einander im Rahmen eines Pfingstturniers zu einem Freundschaftskampf, der mit einem 4:0-Sieg der Mödlinger (354,9-B : 319,8 Punkte) endete. Die beste Leistung des Bewerbs erzielte Richard Stürzenbecher mit 282,5 kg (130, 152,5) in der Kategorie bis 100 kg.

Wien

BUNDESTREFFEN DER ALTEN ATHLETEN

Das diesjährige Bundestreffen der verschiedenen Organisationen wurde in Bad Kreuznach abgehalten und wieder war es die Wiener Vereinigung der DAWA, die am stärksten vertreten war. Unter Führung von Präsident Josef Viertl hatten sich 50 Kollegen in der Bundesrepublik eingefunden. Natürlich wurde das Bundestreffen für verschiedene Ehrungen zum Anlaß genommen.

Die erste ehrenvolle Auszeichnung erfuhr die DAWA, als Sportkollege Josef Viertl zum Vizepräsidenten des internationalen Präsidiums gewählt wurde. Josef Viertl und Hans Spitzenberger wurden bei gleicher Gelegenheit von der Münchner Vereinigung mit der Ehrenmitgliedschaft und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Ehrennadel und Ur-

kunde gab es anlässlich der 50jährigen Kraftsportzugehörigkeit für folgende Kollegen: Heuser, Bernhard, Dercsaly, Huber, Lindmaier, Maly, Schenker, Schneider, Spitzenberger, Valla und Veverka. Die Redaktion schließt sich den Gratulanten an.

KLUBKONKURRENZ

Nach einem Totalversager von Friedrich Kremon im Reißen unterlag Hoffmann-Lohnfuhrwerker in einem Freundschaftskampf den Heidenreichsteinern mit 1:3 Punkten (318,3-B : 338,2-B Punkte). Das höchste Resultat erzielte in der Staffel des Wiener Klubs Josef Nawara mit 240 kg in der Kategorie bis 75 kg.

Rangliste aller Zeiten

KATEGORIE 52 KG

Österreich:

1. Pittner (Gaswerk)	197,5 kg (85, 112,5)	1976
2. Kainz (Lochen)	170,0 kg (75, 95)	1974
3. Galuska (Loosdorf)	170,0 kg (75, 95)	1975
4. Sailer (Rum)	167,5 kg (75, 92,5)	1976
5. Feichtinger (Öblarn)	155,0 kg (67,5, 87,5)	1974
6. Haberl (Bürm.-Glasenb.)	155,0 kg (67,5, 87,5)	1976
7. Tauchner (Post-SV-W.)	152,5 kg (67,5, 85)	1973
8. Mandl (Tyrolia)	152,5 kg (65, 87,5)	1976
9. Lehr (Mödling)	152,5 kg (67,5, 85)	1977
10. Mayerhofer (Stampach)	150,0 kg (65, 85)	1975

VEREINSLEITUNGEN ACHTUNG!

Ende 1976 hat der Österreichische Gewichtheberverband eine Werbeaktion zur Förderung des Nachwuchssports anlaufen lassen und einen Verkaufswettbewerb für die aufgelegten Klebeetiketten angekündigt. Nachstehend geben wir für diesen Wettbewerb die Einzelheiten bekannt:

Vereine, die bis 31. Dezember 1977 zumindest 100 Etiketten erworben haben, werden in den Wettbewerb einbezogen, wobei die zehn Vereine mit der höchsten Verkaufszahl mit Sach- und Geldpreisen prämiert werden.

Für den 1. Preis steht bereits jetzt

eine fabriksneue Hantelstange der Firma Berg mit Befestigungsschrauben und 2 Stück 20-kg-Gummischeiben (Wert ca. S 11.000,—)

zur Verfügung (siehe auch Seite 14).